

# Erziehungswissenschaftliches Studium: Lehramt (neue LPO) am Institut für Pädagogik Erlangen

## 1. Allgemeines

Das erziehungswissenschaftliche Studium (EWS) in den Lehramtsstudiengängen soll zusammen mit den fachwissenschaftlichen und den fachdidaktischen Studien, sowie den Praktika die Studierenden auf ihre Aufgaben in Unterricht und Erziehung vorbereiten. Es umfasst

- Allgemeine Pädagogik
- Schulpädagogik
- Psychologie

Das EWS wird durch die studienbegleitend abzulegenden Prüfungen aus den Studienmodulen (s. 2.2) und der Ersten Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften (s. 5.) abgeschlossen.

Das Institut für Pädagogik ist nur für den Bereich Pädagogik (Allgemeine Pädagogik und Schulpädagogik) zuständig. Studienfachberater für die Psychologie ist Dipl.-Psych. Paul Held ([paul.held@fim.uni-erlangen.de](mailto:paul.held@fim.uni-erlangen.de)). Weitere Informationen zum Fach Psychologie im erziehungswissenschaftlichen Studium finden Sie unter [www.fim.uni-erlangen.de](http://www.fim.uni-erlangen.de).

## 2. Studium

### 2.1 Allgemeines

- Die hier aufgeführten Informationen zum Studium beziehen sich auf das Studium der Erziehungswissenschaften am Standort Erlangen. Einzelne Bestimmungen zum Ablauf und zur Organisation des Studiums können am Standort Nürnberg (Regensburgerstraße – ehemalige EWF) abweichen. (vgl. dazu <http://www.paed2-ewf.de/index.php> und <http://www.spaed.ewf.uni-erlangen.de/>)
- Das Studium der Erziehungswissenschaften ist in Module gegliedert, die aus mehreren Veranstaltungen (z.B. Vorlesung oder Seminar) bestehen.
- Die Module werden in jedem Semester angeboten, nicht aber alle Veranstaltungen.
- Studierende können selbst wählen, wann sie die Module absolvieren.
- Es gibt keine Zulassungsvoraussetzungen für Module oder einzelne Veranstaltungen.
- Die vier angebotenen Module müssen alle bis zum Ablegen der Ersten Staatsprüfung bestanden sein.
- Angesichts der vielen Fächerkombinationen im LA, kann es immer wieder zu Überschneidungen mit Pflichtveranstaltungen der Hauptfächer kommen (s. 2.3).
- ‚Offene Module‘, d.h. Module in denen erst eine Teilprüfung abgelegt wurde, sollten nach Möglichkeit vermieden werden, da die erbrachten Leistungen bspw. bei einem Studienplatzwechsel nicht anerkannt werden können.

## 2.2 Angebot

Das Institut für Pädagogik in Erlangen bietet insgesamt zwei Module in Allg. Pädagogik zu je 5 ECTS und ein Modul in Schulpädagogik zu 10 ECTS an.

- **Allgemeine Pädagogik I**  
VL Geschichte der Pädagogik  
VL Theorien der Erziehung, Werteerziehung, Medienerziehung, Bildungstheorien
- **Allgemeine Pädagogik II**  
VL Pädagogische Anthropologie und Sozialisationstheorien  
SEM Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte
- **Schulpädagogik**  
VL Schulpädagogik  
VL Planung von Lehr-Lernprozessen  
SEM Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen

Für Studierende, die vor dem WS 11/12 bereits mind. eine Veranstaltung aus dem Bereich der Schulpädagogik absolviert haben, gilt weiterhin die alte Prüfungsordnung mit der alten Modulstruktur (zwei Module in Schulpädagogik zu je 5 ECTS):

- **Schulpädagogik I**  
VL Schulpädagogik 1           (≙ VL Schulpädagogik)  
VL Schulpädagogik 2       (≙ VL Planung von Lehr-Lernprozessen)
- **Schulpädagogik II**  
SEM Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte

Eine ausführliche Beschreibung der Module befindet sich auf der Homepage des Instituts für Pädagogik: [Modulhandbücher](#)

## 2.3 Stundenplan

- Es gibt für das erziehungswissenschaftliche Studium keinen festen Stundenplan, der vorschreibt in welchem Semester bestimmte Veranstaltungen besucht werden müssen.
- Viele Institute sind bemüht in den Stundenplänen ihres Faches gezielt Lücken für den Besuch von EWS-Veranstaltungen einzurichten. Darüber hinaus bietet das Institut für Pädagogik nach Möglichkeit zusätzliche Termine an. Die entsprechenden Räume und Dozenten stehen im Vorlesungsverzeichnis des jeweiligen Semesters.
- Findet eine Veranstaltung als Vertiefungsseminar statt, wird dieses Seminar mehrfach pro Semester zu unterschiedlichen Zeiten angeboten. Die Seminare können unterschiedliche inhaltliche Schwerpunkte haben und in jedem Semester variieren. Studierende können hier nach Interessenlage frei wählen.
- Innerhalb der Module besteht keine zwingend vorgeschriebene Reihenfolge beim Besuch der Veranstaltungen (d.h., man kann z.B. zuerst VL Planung von Lehr-Lernprozessen und dann VL Schulpädagogik besuchen).
- Falls der Stundenplan keine andere Möglichkeit zulässt ein Modul innerhalb von zwei Semestern zu absolvieren, kann ein Modul auch erst über einen längeren Zeitraum abgeschlossen werden (d.h. z.B. Besuch der VL Schulpädagogik im 1. Semester und Besuch der VL Planung von Lehr-Lernprozessen erst im 3. Semester).

## 2.4 Studien- und Prüfungsleistungen

- Die Studien- und Prüfungsleistungen sind in den Modulhandbüchern festgelegt.
- Setzt sich ein Modul aus mehreren Teilprüfungen zusammen, so müssen alle Prüfungen mindestens mit der Note 4,0 bestanden sein. Eine Kompensationsmöglichkeit für mit der Note 4,3 nicht bestandene Teilprüfungen oder Studienleistungen ist nicht möglich. (LAPO §17 (1)-(8))
- Vorlesungen werden in der Regel durch eine schriftliche Klausur abgeschlossen.
- Seminare werden in der Regel durch schriftlichen Leistungsnachweis (z.B. Hausarbeit und/oder Protokolle und/oder Essays und/oder Portfolio) abgeschlossen.
- Die jeweilige Prüfungsleistung für eine Veranstaltung (Art, Dauer, Umfang etc.) wird vom Dozenten festgelegt.

## 2.5 Anmeldung zu Veranstaltungen

- Für den Besuch von Vorlesungen ist keine Anmeldung nötig.
- Die Anmeldung zu Seminaren erfolgt online über das System „Mein Campus“.
- Bitte beachten Sie, dass Sie bei Seminaren immer nur Anspruch auf einen (!) Seminarplatz haben. Bei Mehrfachanmeldungen werden Sie einem Seminar zugewiesen.
- Weitere Informationen zur Online-Anmeldung über „Mein Campus“ finden Sie unter: <http://www.paedagogik.phil.uni-erlangen.de/studium/info-meincampus.shtml>

## 2.6 Anmeldung zu Prüfungen

- Die Anmeldung zu den studienbegleitenden Modulprüfungen erfolgt ebenfalls über ‚Mein Campus‘ ([www.campus.uni-erlangen.de](http://www.campus.uni-erlangen.de)).
- Es gibt keine Zulassungsvoraussetzungen für Module oder einzelne Veranstaltungen.
- Die Prüfungsnummern für Modul(teil-)prüfungen in der Pädagogik sind:
  - 95511 VL Geschichte der Pädagogik
  - 95512 VL Theorien der Erziehung, Werteerziehung, Medienerziehung, Bildungstheorien
  - 95611 VL Pädagogische Anthropologie und Sozialisationstheorien
  - 95612 SEM Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte
  - 94811 VL Schulpädagogik + VL Planung von Lehr-Lernprozessen
  - 94812 SEM Vertiefung schulpädagogischer Fragestellungen

- |  |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Nur für Studierende, die sich vor dem WS 11/12 zu mind. einer Veranstaltung mit den alten Prüfungsnummern angemeldet haben:</li><li>- 94801 VL Schulpädagogik 1</li><li>- 94802 VL Schulpädagogik 2</li><li>- 94901 SEM Vertiefung ausgewählter Schwerpunkte</li></ul> |
|--|

## 2.7 Besonderheiten am Standort Erlangen-Nürnberg

- Das Department für Pädagogik ist am Standort Erlangen und am Standort Nürnberg vertreten. Im LA Studium konzentriert sich das Institut für Pädagogik in Erlangen auf den Gymnasial- und Realschulbereich, die Pädagogik am Standort Nürnberg auf Grund- Haupt- und Realschule.
- Aus inhaltlichen und organisatorischen Gründen wird geraten sich zu Beginn des Studiums für einen der beiden Standorte zu entscheiden und dort alle Module aus der Allgemeinen Pädagogik und der Schulpädagogik zu absolvieren.
- Die Modulstruktur der Allgemeinen Pädagogik und der Schulpädagogik (seit dem WS 2011/12) sind an beiden Standorten identisch.
- Eine Kombination von Veranstaltungen aus Erlangen und Nürnberg ist möglich.

## 2.8 Weitere Hinweise zum Ablauf des Studiums

- Es ist möglich und sinnvoll die Erste Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften vor der Staatsprüfung der beiden Hauptfächer abzulegen. Man sollte daher schon frühzeitig Veranstaltungen im erziehungswissenschaftlichen Bereich besuchen und abschließen.
- Bis zu welchem Semester Module in Pädagogik bestanden sein müssen, hängt im wesentlichen davon ab, wann man die Erste Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften ablegen möchte. (s. 5.1)  
Es gelten außerdem die jeweiligen Bestimmungen zur Grundlagen- und Orientierungsprüfung (s. 3.) und zum Erwerb des Bachelorgrades (s. 4.).

## 3. Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)

Module aus den Erziehungswissenschaften können im LA Realschule und Gymnasium in die GOP mit eingebracht werden, soweit das im Rahmen der Fachstudien- und Prüfungsordnungen der jeweiligen Fächerkombination (überhaupt) möglich ist.

Im LA Realschule muss für die GOP ein Modul aus den Fachdidaktiken **oder** den Erziehungswissenschaften eingebracht werden.

## 4. Erwerb des Bachelorgrades

Im LA Gymnasium sind für den Erwerb des Bachelorgrades 10 ECTS in Allg. Pädagogik oder Schulpädagogik vorgesehen (LAPO §31 (2)).

Im LA Realschule gibt es keine inhaltliche Festschreibung. Die LAPO §31 bestimmt hier allgemein:

*„Im Studium des Lehramts an [...] Realschulen sind für den Erwerb des Bachelorgrades bis zum sechsten Semester 180 ECTS-Punkte aus den 210 ECTS-Punkte umfassenden Modulprüfungen für die jeweilige erste Lehramtsprüfung einschließlich der schriftlichen Hausarbeit vorgesehen.“*

Für beide Studiengänge gilt, dass der Bachelorgrad auf Antrag der Lehramtsstudierenden bereits mit Ablauf des sechsten Semesters verliehen werden kann (nähere Bestimmungen s. LAPO §31). Es besteht aber keine Pflicht, die für den Bachelorgrad vorgesehenen bzw. benötigten 210 ECTS nach sechs Semestern zu erwerben. Der Antrag zur Verleihung des Bachelorgrades kann auch erst in einem späteren Semester gestellt werden oder nach Beendigung des Studiums („*spätestens ein Jahr nach dem Bestehen der Ersten Lehramtsprüfung*“ LAPO §31 (6)).

## 5. Erste Staatsprüfung Erziehungswissenschaften

### 5.1 Zeitpunkt

Die Erste Staatsprüfung Erziehungswissenschaften ist eine vom Kultusministerium gestellte schriftliche Prüfung. Die Prüfung kann als eigenständiger Prüfungsteil vor der ersten Staatsprüfung in den beiden Unterrichtsfächern abgelegt werden, sobald die Zulassungsvoraussetzungen erbracht wurden.

Wer von der Möglichkeit der vorgezogenen Ablegung der Prüfung im Fach Erziehungswissenschaften keinen Gebrauch macht, muss die Erste Staatsprüfung für das Lehramt im Ganzen ablegen.

### 5.2 Zulassung

Die LAPO (§28) schreibt für die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung in Erziehungswissenschaften 35 ECTS-Punkte für alle Schularten vor.

- 10 ECTS in Allgemeiner Pädagogik,
- 10 ECTS in Schulpädagogik,
- 15 ECTS in Psychologie.

Außerdem muss die erfolgreiche Ableistung des pädagogisch-didaktischen Schulpraktikums nachgewiesen werden.

### 5.3 Anmeldung

Sobald die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind, kann der Studierende sich zur Prüfung anmelden. Eine Mindeststudiendauer gibt es nicht. Die allgemeine Prüfungsanmeldung erfolgt im Prüfungsamt. (Bitte beachten Sie hier, dass die Anmeldefristen weit vor der Ersten Staatsprüfung liegen. Genauere Informationen erhalten Sie vom Prüfungsamt. Vgl. FAQ unter: <http://www.uni-erlangen.de/einrichtungen/pruefungsamt/phil/>)

Das Prüfungsamt gewährt bei der Anmeldung zum Staatsexamen eine Nachreichfrist für noch nicht nachgewiesene Leistungen. Diese Nachreichfrist endet einen Tag vor dem Termin der schriftlichen Klausur. Da die erziehungswissenschaftliche Klausur allerdings immer zu Beginn des Prüfungszeitraumes liegt, ist es **nicht möglich Leistungen aus einem Seminar oder einer Vorlesung in dem Semester nachzureichen, an dessen Ende man das Examen schreiben möchte**. Die Korrekturfrist beträgt 6 Wochen (LAPO §15, 3). Abweichende Lösungen können auch im Einzelfall nicht getroffen werden!

Hat man sich bspw. im Anmeldezeitraum Ende Januar/Anfang Februar 2012 für das Staatsexamen im Herbst 2012 beim Prüfungsamt angemeldet, so können Leistungen aus dem SoSe 2012 nicht mehr rechtzeitig für dieses Examen nachgereicht werden, da die schriftliche Klausur in der Regel in der ersten oder zweiten vorlesungsfreien Woche stattfindet!

## 5.4 Vorbereitung

Zur selbstständigen Vorbereitung der schriftlichen Prüfung stehen im Magazin der Teilbibliothek TB 04 Ordner mit alten Prüfungsaufgaben und ein Handapparat mit Literatur bereit:

Teilbibliothek 04: Pädagogik, Philosophie und Psychologie  
Bismarckstraße 1, Raum A 201

Folgende Literatur ist für die selbstständige Prüfungsvorbereitung geeignet:

### Allgemeine Pädagogik

- Dörpinghaus/Poenitsch/Wigger: Einführung in die Theorie der Bildung. WBG, 3. Aufl. 2008
- Giesecke, Hermann: Wie lernt man Werte? Grundlagen der Sozialerziehung. Weinheim/München 2005
- Hentig, Hartmut von: Ach, die Werte! Über eine Erziehung für das 21. Jahrhundert. Weinheim u.a. 2001
- Hof, Christiane: Lebenslanges Lernen. Eine Einführung. Stuttgart 2009
- Koller, Hans-Christoph: Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Stuttgart: 2004
- Krüger, Heinz-Hermann/Helsper, Werner: Einführung in Grundbegriffe und Grundlagen der Erziehungswissenschaft. Opladen: <sup>6</sup>2009
- Reinders/Ditton: Empirische Bildungsforschung: Gegenstandsbereiche. VS Verlag 2010
- Tenorth, Heinz-Elmar: „Alle alles zu lehren“. Möglichkeiten und Perspektiven allgemeiner Bildung. Darmstadt 1994
- Treml, Alfred K.: Allgemeine Pädagogik. Grundlagen, Handlungsfelder und Perspektiven der Erziehung. Stuttgart 2002
- Vollbrecht: Einführung in die Medienpädagogik. Weinheim/Basel 2001

### Schulpädagogik

- Apel, Hans-Jürgen/Sacher, Werner (Hrsg.): Studienbuch Schulpädagogik. Bad Heilbrunn <sup>4</sup>2007
- Autorengruppe Berichterstattung: Bildung in Deutschland 2010. Bielefeld 2010
- Deutsches PISA-Konsortium (Hrsg.): PISA 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Opladen 2001
- Glöckel, Hans: Vom Unterricht. Bad Heilbrunn <sup>4</sup>2003
- Herrlitz, Hans G./Hopf, Wulf/Titze, Hartmut: Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Weinheim/München 2001
- Kiper, Hanna: Einführung in die Schulpädagogik. Weinheim/Basel 2001
- Kron, Friedrich: Grundwissen Didaktik. Stuttgart <sup>5</sup>2008
- Wiater, Werner: Theorie der Schule. Donauwörth <sup>5</sup>2009

Das Institut für Pädagogik bietet darüber hinaus jedes Semester ein zusätzliches Seminar zur Vorbereitung auf die schriftliche Staatsprüfung in Schulpädagogik an. Zeit und Ort der Veranstaltung stehen im Vorlesungsverzeichnis des jeweiligen Semesters. In diesem Seminar werden Anregungen zur Erarbeitung prüfungsrelevanter Themenbereiche und Hinweise zur Gestaltung der schriftlichen Klausur in Schulpädagogik gegeben. Es bietet Gelegenheit zur Vertiefung, Präsentation und zum gemeinsamen Austausch. Das Seminar ist ein Zusatzangebot und kann nicht als Bestandteil eines Schulpädagogik-Moduls angerechnet werden.

## 5.5 Prüfung

Die schriftliche Prüfung besteht in einer vierstündigen Klausur (gilt für Lehramtskandidaten Gymnasium und Realschule). Der Kandidat kann wählen, in welchem der drei Teilgebiete der Erziehungswissenschaften er die schriftliche Prüfung ablegt. Das gewählte Gebiet ist bei der Meldung zur Prüfung anzugeben.

### Teilgebiete der Erziehungswissenschaften:

- a) Allgemeine Pädagogik,
- b) Schulpädagogik,
- c) Psychologie.

Zu dem gewählten Teilgebiet erhält der Prüfling Aufgaben, die den inhaltlichen Prüfungsanforderungen des Teilgebiets schwerpunktmäßig zugeordnet sind. Es müssen jeweils zwei Aufgaben bearbeitet werden. Die gewählten Aufgaben dürfen nicht aus dem gleichen inhaltlichen Schwerpunktbereich stammen.

(Also z.B. nicht zwei Aufgaben aus dem Bereich Theorie des Unterrichts, sondern bspw. eine Aufgabe aus dem Bereich ‚Theorie des Unterrichts‘ und eine Aufgabe aus dem Bereich ‚Bilden und Erziehen in Schule und Unterricht‘)

### Inhaltliche Prüfungsanforderungen : [LPO §32 (2)]

1. Allgemeine Pädagogik
  - a) Theorien der Erziehung, Werteerziehung und Medienerziehung,
  - b) Theorien der Bildung und Grundlagen von Bildung,
  - c) empirische Bildungsforschung und Forschung zu lebenslangem Lernen.
2. Schulpädagogik
  - a) Theorie des Unterrichts,
  - b) Planung und Gestaltung von Lernumgebungen,
  - c) Bilden und Erziehen in Schule und Unterricht.
3. Psychologie
  - a) Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens,
  - b) Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters,
  - c) pädagogisch-psychologische Diagnostik und Evaluation.

## 5.6 Gewichtung

Im Sinne der neuen LPO gilt die Erziehungswissenschaft als ein Fach. Die Fachnote wird folgendermaßen gebildet:

Durchschnittsnote der studienbegleitenden Module (wobei die einzelnen Modulnoten gemäß ihrem jeweiligen ECTS-Anteil gewichtet werden) = 40 % der Fachnote

Note der zentral gestellten Ersten Staatsprüfung = 60 % der Fachnote

Die Fachnote Erziehungswissenschaft geht dann bei LA Realschule mit 22% in die Gesamt-Endnote des ersten Staatsexamens ein, bei LA Gymnasium mit 12,5% (vgl. LPO I §4).

---

Informationen des Instituts für Pädagogik (Erlangen); Stand: 20.09.2011

### **Studienfachberatung für Pädagogik Lehramtsstudium und Studiengang Darstellendes Spiel**

Maximilian Weig,  
Institut für Pädagogik  
Bismarckstr. 6, Raum 1.008, 91054 Erlangen  
Tel.: 09131/ 85-29337

[maximilian.weig@paed.phil.uni-erlangen.de](mailto:maximilian.weig@paed.phil.uni-erlangen.de)

Sprechstunde während der Vorlesungszeit: Mi 08.30 – 09.30 Uhr oder nach Vereinbarung per E-Mail.